

Lehrer des eigenen Kindes kritisieren?

Beitrag von „c. p. moritz“ vom 4. März 2015 16:33

Zitat von DeadPoet

Ich habe zwei Kinder im bayerischen Schulsystem (Tochter am Gymnasium und Sohn an der Realschule). Bis die Kinder aus der Grundschule waren, war ich - in einem riesigen Anfall von Naivität - der Ansicht, dass Kolleginnen und Kollegen gute Arbeit leisten und sich selbst an bestimmte Regeln halten. Ich muss in aller Deutlichkeit sagen, dass ich davon nun geheilt bin und den Vorsatz, sich als Vater nicht einzumischen (weil ich als Lehrer halt auch Eltern erlebe, die sich aus meiner Sicht zu stark einmischen) nicht durchhalten konnte.

- Kolleginnen und Kollegen, die einschlägige KMS nicht kennen (verzeihlich!), dann aber Unkenntnis mit falschen Sachbehauptungen zu verschleiern versuchen (und damit bei Nicht-Lehrern wohl Erfolg hätten)
- Kolleginnen und Kollegen, denen es in sogenannten Lernfächern wirklich nur auf das Auswendiglernen einer ganzen Heftseite und das Wissen jedes Details ankommt (Geschichte: Alle Kriege Ludwigs XIV mit Jahreszahlen, aber NICHT, warum sie geführt wurden bzw. welche Ergebnisse sie hatten)
- Kolleginnen und Kollegen, die einen Schüler kurz vor einer mündlichen Prüfung wegen einer vergessenen Kleinigkeit so zur Schnecke machen, dass der Schüler in der (zwei Minuten später bei der gleichen Lehrkraft) Prüfung nicht mehr weiß, ob er Männlein oder Weiblein ist
- Kolleginnen und Kollegen, die zum vereinbarten Sprechstundentermin nicht da sind (nicht erkrankt!) und dann nicht einmal den erbetenen Rückruf (natürlich während der Dienstzeit an der Schule) durchführen
- Kolleginnen und Kollegen, die sich auf Klassenfahrten mit ein paar Flaschen Wein zu den SuS setzten und diese zum Mittrinken animieren

(nur ein paar Beispiele aus den letzten Jahren (und nein, ich habe mich nicht bei allen Vorfällen "eingemischt", auch wenn es mir schwer fiel ... aber doch bei ein paar)).

Im Vergleich zum "Problem" des Eingangspostings werden hier nicht Äpfel mit Birnen, sondern Mücken mit Elefanten in Relation gesetzt.

Und dass nicht alle Kolleginnen und Kollegen gute Arbeit leisten, sondern viele befriedigende, manche sehr gute und wieder so einige richtig schlechte ist selbst für mich als Nichtmathematiker so wahrscheinlich wie Schnee im Januar.

Aber -- oh mein Gott! -- schon im 2. Schuljahr und schon abgehängt vom Arbeitsmarkt. Mann,

Mann, Mann. Ich würd' mir 'n Anwalt nehmen.

Zu den drei Fragen, die bald unweigerlich kommen:

1. Ja, ich habe Kinder, zwei an der Zahl.
2. Nein, sie sind noch nicht im GS-Alter.
3. Ja, dann sprechen wir uns wieder.